

Sportplatzkonzeption für die Sportfreianlagen der Stadt Königswinter



Erstellt durch die Redaktionsgruppe Sportplatzkonzeption für Königswinter

Inhaltsverzeichnis

Teil A Vorgaben und Ziele eines Sportstättenkonzepts

1. Einleitung

- 1.1 Ausgangslage
 - Anträge auf Einrichtung neuer Kunstrasenplätze
 - Finanzielle Situation der Stadt Königswinter
- 1.2 Aufträge
 - AG Kunstrasenplätze/Sportplatznutzungskonzept
 - Redaktionsgruppe Sportplatznutzungskonzept
- 1.3 Vorgehensweise
 - Datengrundlage der Verwaltung
 - Befragung der Sportvereine

2. Ziel und Zweck des Sportstättenkonzeptes

- 2.1 Ziele
- 2.2 Zweck

Teil B Analyse der Ist-Situation

3. Analyse der Nutzung der Sportfreianlagen im Stadtgebiet

- 3.1 Sportplatz Peter Breuer Anlage Dollendorf
- 3.2 Sportplatz Niederdollendorf
- 3.3 Sportplatz Stieldorf
- 3.4 Sportplatz Oberpleis Theodor-Storm-Straße
- 3.5 Sportplatz Oberpleis Sonnenhügel
- 3.6 Sportplatz Eudenbach
- 3.7 Sportplatz Ittenbach

4. Kategorisierung der Auslastung der Sportplätze

- 4.1 Bewertungskriterien
- 4.2 Stark genutzte Plätze
- 4.3 Gut genutzte Plätze
- 4.4 Schwach genutzte Plätze

5. Identifizierung von Sportschwerpunkten

- 5.1 Fußball
- 5.2 Leichtathletik
- 5.3 Auswirkungen der demografischen Prognosedaten und der Stadtplanung auf die Nachfrageentwicklung

Teil C Maßnahmen und Empfehlungen für eine Sportstätten-Konzeption

6. Umsetzung einer neuen Sportplatzkonzeption

7. Maßnahmen im Bereich der einzelnen Sportstandorte

- 7.1 Aufgabe einzelner Sportstätten
 - 7.1.1 Sportplatz Ittenbach
 - 7.1.2 Sportplatz Niederdollendorf
- 7.2 Kompensationsmaßnahmen für aufgegebenen Sportplätze
 - 7.2.1 Mehrzweckspielfläche Ittenbach
 - 7.2.2 Kleinspielfeld Niederdollendorf
- 7.3 Stärkung des Sportschwerpunktes Königswinter
 - 7.3.1 Inwertsetzung der vorhandenen Anlagen und Aufbauten
 - 7.3.2 Neubau einer zusätzlichen Sportfreianlage
- 7.4 Neubau von Anlagen
 - 7.4.1 Vergleichende Kostenrechnungen für Sportplätze
 - 7.4.2 Grundstückssituation

8. Bewertung möglicher Grundstücksveräußerungen

- 8.1 Bewertung der Grundstücke
 - 8.1.1 Sportplatz Ittenbach
 - 8.1.2 Sportplatz Niederdollendorf

9. Kosten und Finanzierung der Maßnahmen

- 9.1 Allgemeines
- 9.2 Sanierung von Anlagen und Aufbauten
- 9.3 Neubau von Anlagen
 - 9.3.1 Kompensationsfläche Ittenbach
 - 9.3.2 Kleinspielfeld Niederdollendorf
 - 9.3.3 (Kunst-)Rasenplatz
- 9.4 Bilanzierung Erträge und Aufwendungen

10. Zusammenfassung und abschließende Empfehlungen für eine „Sportplatzkonzeption für die Stadt Königswinter“

- 10.1 Angebote der Sportschwerpunkte in Königswinter stärken
- 10.2 Schwach ausgelastete Sportplätze aufgeben
- 10.3 Verbesserung des Freizeitsportangebots durch Mehrzweckspielflächen
- 10.4 Finanzierung der Konzeption

Vorwort

Königswinter ist mit seinen Sportstätten einschließlich der Sporthallen grundsätzlich gut aufgestellt, was eine wichtige Voraussetzung für ein an Aktivitäten und Veranstaltungen reiches Sportleben ist. Die Königswinterer Sportvereine sind in der Lage, Sportinteressierten alle gängigen Sportarten anzubieten und auch immer wieder auf neue, wenn auch nicht auf alle Trendsportarten einzugehen.

Besonders hervorzuheben ist dabei das Engagement der Vereine mit ihren vielen ehrenamtlichen Kräften, die den Sportbetrieb organisieren. Ohne dieses Engagement könnte das relativ breit gefächerte Sportangebot nicht aufrechterhalten werden. Damit leisten die Vereine einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren des Gemeinwesens in den einzelnen Ortsteilen. Gerade vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen ist für eine Vielzahl von Vereinen der Fokus ihres Interesses auf das lokale Umfeld gerichtet.

Anforderungen an verbesserte Rahmenbedingungen für den Sportbetrieb aus den Reihen der Sportvereine waren der Anlass für die vorliegende Sportplatzkonzeption. Auf der Basis des Nutzerverhaltens sind Entscheidungsgrundlagen für ein verbessertes Sportstättenangebot in der Stadt Königswinter entwickelt worden. Die Maßnahmen zur Umsetzung dieser Zielvorgabe sind weitestgehend im Einvernehmen mit den unterschiedlichen Nutzergruppen entwickelt worden.

Mittelfristig kann mit der Umsetzung der Konzeption eine qualitative und quantitative Verbesserung des Sportstättenangebots in der Stadt Königswinter erreicht werden.

Das Redaktionsteam

Königswinter, im November 2014

Teil A Vorgaben und Ziele eines Sportstättenkonzepts

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Zu den Beratungen des Haushaltsentwurfs 2012 wurden den Mitgliedern des Rates der Stadt Königswinter zwei Anträge zur Errichtung von Kunstrasenplätzen vorgelegt. Der TuS Eudenbach hat mit Schreiben vom 16.09.2010 beantragt, den von der Fußballabteilung genutzten Tennenplatz in einen Kunstrasenplatz umzuwandeln (*Anlage 1*). Begründet wird dieses Anliegen mit den negativen Auswirkungen des Aschenplatzes der bei Trockenheit durch die Staubbelastung unerträgliche Belastungen für die Nutzer und Anwohner des Platzes verursache. Dem Antrag wurden zwei konkrete Angebote zur Erstellung der Plätze beigefügt (*Anlagen 2 und 3*).

Am 04.11.2010 hat der Dollendorfer Sportverein Königswinter (DSVK) in einem Bürgerantrag die Umwandlung der Peter-Breuer-Anlage in einen Kunstrasenplatz beantragt (*Anlage 4*). Dieser Antrag wurde mittlerweile aufgrund der geringen Nachfrage (s. 3.2) zurückgenommen (*Anlage 5*).

Bedarf für einen zweiten Kunstrasenplatz meldet der TuS 05 Oberpleis an. Begründet wird dies mit der eingeschränkten Bespielbarkeit bei feuchter Witterung und einem erheblichen zusätzlichen Bedarf des TuS 05 Oberpleis für den Trainings- und Spielbetrieb insbesondere der vielen Jugendmannschaften begründet.

Mit Datum vom 23.11.2010 beantragte die CDU-FDP-Koalition im Rahmen der Haushaltsberatungen die Anträge und Wünsche zur Umwandlung der Tennenplätze Eudenbach, Alter Sportplatz Oberpleis und Peter-Breuer-Sportanlage zu bewerten. (*Anlage 6*).

Zum diesem Zeitpunkt gibt es drei aktive Fußballvereine im Stadtgebiet. Sie haben folgende Mannschaften für den Spielbetrieb 2014/2015 beim Fußballkreis Sieg gemeldet (laut Vereinsangaben):

	TuS Oberpleis	TuS Eudenbach	DSV Königswinter
Senioren	3	3	1
Frauen	2	0	0
Jugend	21	5	0
gesamt	26	8	1

Zusätzlich hat jeder Verein noch 1-2 Alte-Herren-Mannschaften, in Eudenbach 1 – 2 Jugendteams, von denen nicht alle am Spielbetrieb teilnehmen.

1.2 Bildung einer überfraktionellen Arbeitsgemeinschaft

Am 30.06.2011 berät der Sportausschuss über den Tagesordnungspunkt „Umwandlung von Tennenplätzen in Kunstrasenplätze“. CDU-Ratsmitglied Roman Limbach „regt die Bildung einer Arbeitsgruppe an, die gemeinsam mit dem Stadtsportbund und den Vereinen nach Durchführung einer Bedarfsanalyse eine Konzeption für die Umsetzung der vorliegenden Anträge erarbeitet“. Die Fraktionen beschließen daraufhin, dass „zur weiteren Beratung der von der Verwaltung erhobenen Daten eine interfraktionelle Arbeitsgruppe eingerichtet wird, zu der die Fraktionen jeweils einen Vertreter benennen.“ Die AG nahm am 7. November 2011 ihre Arbeit auf (*Anlage 7 Niederschrift AG*). Die nächsten Sitzungen fanden am 15.03. und am 31. Mai 2012 (*Anlagen 8 und 9 Niederschriften AG*) statt.

Die Arbeitsgruppe erkennt einvernehmlich, dass eine Lösung der Sportplatzproblematik nur über ein gesamtstädtisches Konzept zu erreichen ist. Dabei sollen die Bedarfe der jeweiligen ausgeübten Sportarten (insbesondere Fußball und Leichtathletik) und des Schulsportes berücksichtigt werden. Ziel eines solchen Konzeptes sollte die Entwicklung von Sportschwerpunkten in der Stadt sein. Dementsprechend wird die Arbeitsgruppe in AG Sportplatzkonzeption umbenannt.

1.3 Einrichtung des Redaktionsteams „Sportplatzkonzeption“

Am 28. Juni 2012 beschließt der Sportausschuss auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden Lutz Wagner die Einrichtung eines Redaktionsteams. Damit soll von einer externen Beratung für die Erstellung eines Konzeptes vorerst abgesehen werden:

Nach ausführlichen Diskussionen besteht Konsens darüber, dass sich die Arbeitsgruppe nach der Sommerpause mit der Erarbeitung eines gesamtstädtischen Sportplatznutzungskonzeptes befassen soll. Hierzu wird die Bildung eines (kleineren) Redaktionsteams empfohlen. Ein Termin ist kurzfristig nach der Sommerpause anzuberaumen. Von einer externen Beratung/Begleitung soll zurzeit abgesehen werden. Es herrscht Einmütigkeit darüber, dass wegen der anhaltend schlechten Haushaltssituation ein Erlös aus der Veräußerung von Sportflächen nicht vollständig in Sportbedarfe zurückfließen kann. Die Herstellung von Kompensationsflächen ist auch aus diesem Erlös zu finanzieren (Anlage 10, Protokoll der Sportausschusssitzung vom 28.06.2012).

Dieses Arbeitsgremium soll mit einer geringeren Größe möglichst arbeitsfähig organisiert werden. Deshalb wird auf eine Besetzung nach Fraktionszugehörigkeit verzichtet. Zu diesem Redaktionsteam soll auch ein Vertreter des Stadtsportbundes hinzugezogen werden. Bis zum Juli 2013 besteht es aus den Ratsmitgliedern Uwe Hupke, Franz Gasper, Michael Ridder und Lutz Wagner sowie dem Vorsitzenden des Stadtsportbundes, Uli Kunze. Als Interessenvertreter aller Vereine im Stadtgebiet fungiert der Stadtsportbund als Bindeglied zwischen dem Sport und der Verwaltung. Er ist die „Stimme des Sports“ in Königswinter. Die Arbeitsgruppe nimmt am 26.09.2012 ihre Arbeit auf.

Aufgrund der Tatsache, dass die Redaktionsmitglieder Hupke und Ridder seit dem Sommer 2013 ebenfalls der KöWI-Fraktion angehören, verlässt Michael Ridder das Redaktionsteam. Zudem benennt die FDP-Fraktion Michael Herttrich als Nachfolger für Uwe Hupke. Für den 2014 verstorbenen Michael Herttrich komplettiert Bruno Gola die Gruppe. Nachträglich benennt die Grünen-Fraktion Andreas Leif als Redaktionsmitglied. Dieser wird mittlerweile von Sabine Vierheller vertreten.

Die Teilnehmer des ersten Treffens kommen überein, dass das Redaktionsteam

„die Entscheidungsgrundlagen für eine zukunftsfähige „Konzeption für Sport- und Spielflächen im Outdoor-Bereich der Stadt Königswinter“

erarbeiten soll (*Anlage 11, Protokoll der Redaktionsgruppe vom 26.09.2012*).

Diese soll in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen der Stadtverwaltung Königswinter erstellt werden. Sachkundig und engagiert unterstützt wurde das Redaktionsteam von Ulrike Binot, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Königswinter.

2. Ziel und Zweck der Sportplatzkonzeption

2.1 Ziele der Sportplatzkonzeption

Das Redaktionsteam greift den Stand der Diskussion in der Arbeitsgruppe Sportplatzkonzeption auf und beschließt die folgenden Zielvorgaben für eine Sportplatzkonzeption.

1. Mittelfristig sollen für die Ausübung der Sportarten Fußball und Leichtathletik (Trainings- und Meisterschaftsbetrieb) lokale Schwerpunktbereiche gebildet werden.
2. Verringerung der laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten durch Aufgabe von gering genutzten Flächen.
3. Schaffung von Kompensationsflächen geringeren Umfangs (Bolz- bzw. Mehrzweckplätze) im Bereich der wegfallenden Sportanlagen.
4. Attraktivitätssteigerung des Sportstättenangebotes durch qualitative Verbesserungen im Bereich der Schwerpunkt-Sportstätten.

Für die Beurteilung der Bedarfe der jeweiligen Sportarten sollen zunächst die tatsächlichen Nutzungen der vorhandenen Außenanlagen bei den einzelnen Vereinen abgefragt und kritisch hinterfragt werden. Abgefragt werden sollen u.a. die Zahl der Mannschaften und der Sportler, Belegungspläne sowie Trainings- und Spielpläne.

Die Abfragen übernehmen die Mitglieder des Redaktionsteams

Des Weiteren sollen folgende Sachverhalte geklärt werden:

1. Beanspruchung/Nutzung der Sportstätten durch die Schulen (Verwaltung)
2. Auswirkungen des Landgerichtsurteils auf die Nutzung der Sportfreianlage in Oberpleis

Teil B Analyse der Ist-Situation

3. Nutzung der Sportfreianlagen im Stadtgebiet

In der AG Sportplatzkonzeption wurde bereits festgestellt, dass der Wunsch nach weiteren Kunstrasenplätzen bzw. Leichtathletikanlagen in Königswinter nur durch Veräußerung von Sportflächen realisiert werden kann.

Die Fortsetzung der bisherigen Sportplatzstrategie führt, obwohl es sich bei den in den letzten Jahren getätigten Investitionen um außergewöhnliche städtische Anstrengungen (Sporthalle Sonnenhügel, Kunstrasenplatz) gehandelt hat, zu einer weiteren Verschlechterung des baulichen und funktionalen Zustandes der sechs alten Sportplätze. In Verbindung mit dem unzureichenden Budget zur Unterhaltung herrscht bei den jetzigen Sportplätzen ein wachsender Sanierungsbedarf. Wenn neue Kunstrasenplätze oder leichtathletische Anlagen gebaut werden und zur Finanzierung vorhandene Sportflächen veräußert werden, ist der Sanierungsbedarf bestehender Anlagen immer mit zu berücksichtigen.

Neben den sechs Tennenplätzen und dem Kunstrasenplatz in Oberpleis gibt es zwei vereinseigene Sportplätze in Oberdollendorf und Bockeroth sowie Bolzplätze in Heisterbacherrott, Thomasberg und Stieldorf.

3.1 Sportplatz Peter Breuer Anlage Dollendorf



Lage:	zwischen Königswinter-Altstadt und Niederdollendorf
Größe:	7.630 qm
Ausstattung:	Ascheplatz, Kleinspielfelder, leichtathletische Anlagen Platzanlage wurde im Jahr 2000 für rd. 500.000 € saniert (Fußballfläche, Laufbahn, Kleinspielfelder)
Zustand:	guter Zustand
Allgemeines:	Unterhaltungsarbeiten durch Stadt
Zuschuss:	keine Zuschusszahlung
Nutzung:	durch Leichtathleten und Fußballer, regelmäßige Schulnutzung, dient als Fläche für die Öffentlichkeit

aktuelle Belegung:

Tag	Uhrzeit	Fußballfeld	Laufbahn und Nebenanlagen	Trainingsstunden einschl. Spielbetrieb/Jahr
montags	08.00 – 17.00	CJD		
	18.00 – 20.00		LG	
	17.00 – 20.00	FV Oberkassel		
dienstags	08.00 – 17.00	CJD		
	17.00 – 19.30	FV Oberkassel		
mittwochs	08.00 – 17.00	CJD		
	17.00 – 19.30	FV Oberkassel		
donnerstags	08.00 – 17.00	CJD		
	17.00 – 20.00	FV Oberkassel		
freitags	08.00 – 17.00	CJD		
	17.00 – 19.30	FV Oberkassel		
	18.00 - 19.00		LG	540 Stunden

* Training in Jahresstunden (40 Wochen Spielwochen) einschließlich Spielbetrieb

Anmerkung:

Parallele Nutzung von Leichtathletik und Fußball ist aufgrund von Erfahrungen auf dem Sportplatz Oberpleis nicht unproblematisch, jedoch möglich, zurzeit keine gegenseitigen Beschwerden.

Starke Inanspruchnahme durch Schulsport (CJD) täglich zwischen 08.00 und 17.00 Uhr. Hohe Nutzung die Fußballjugend des Oberkasseler FV, gelegentliche Nutzung durch Polizei, starke Inanspruchnahme durch Freizeitsportler mit Konflikten für Regelnutzer und Problemen bei Freizeitnutzung durch sehr individuellen Zugang (mit und ohne Ball).



3.2 Sportplatz Niederdollendorf



ge: relativ zentral in Niederdollendorf
 Größe: 7.038 qm
 Ausstattung: Ascheplatz, Bolzplatz
 Zustand: relativ guter Zustand, Platz wurde 2007 für rd. 20.000,00 € renoviert (neue Asche, etc.) finanziert durch Verein. Umkleidegebäude im Haus d. Jugend, Sanitärräume wurden 2010 in Eigenleistung renoviert
 Allgemeines: Unterhaltungsarbeiten durch Stadt
 Zuschuss: für Reinigung der Umkleiden erhält DSVK jährlich 1.840,65 €
 Nutzung: Fußballer, geringfügige Schulnutzung, Inanspruchnahme durch Freizeitsportler und Haus der Jugend (vorwiegend Bolzplatz).
 Konfliktpotential zwischen Besucher Haus der Jugend und Sportler.

aktuelle Belegung

Tag	Uhrzeit	Fußballfeld	Laufbahn und Nebenanlagen	Trainingsstunden einschl. Spielbetrieb/Jahr
mittwochs	18.00 – 19.00	FV Oberkassel		40 Stunden
donnerstags	19.00 – 20.30	DSVK (Senioren)		76 Stunden

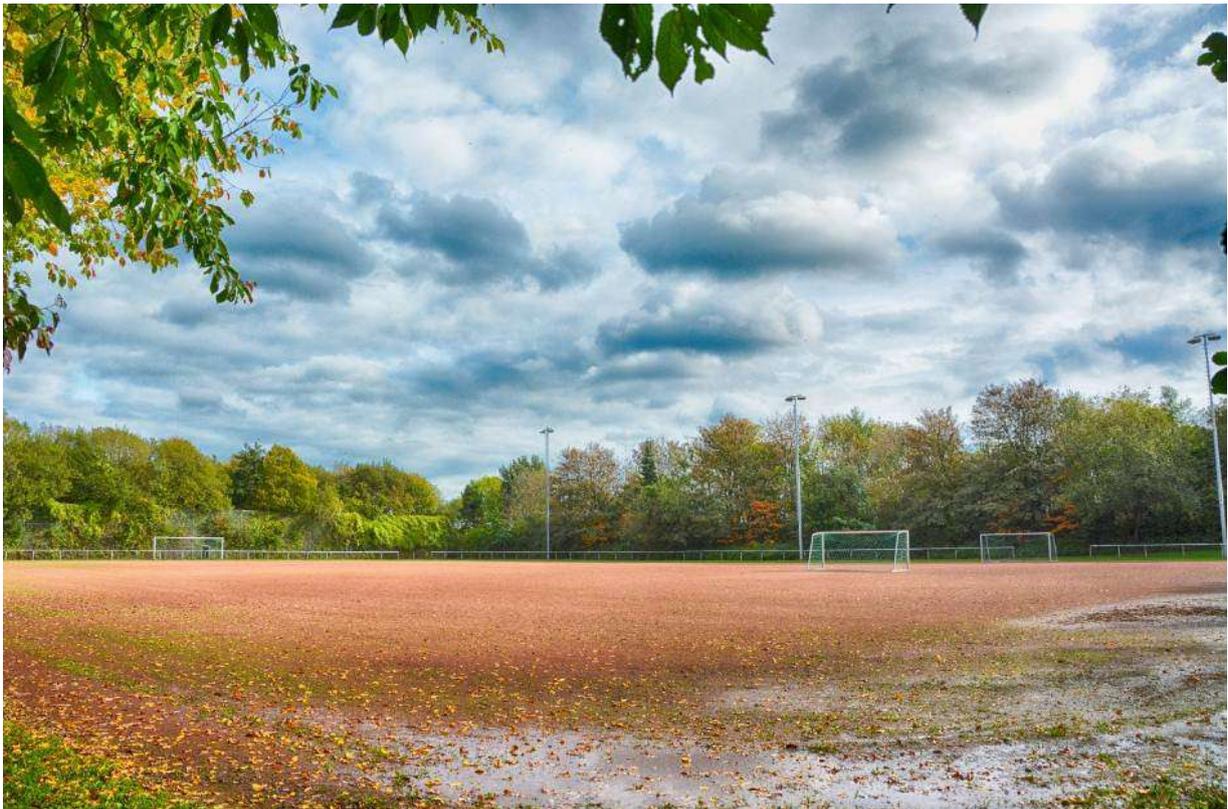


Kleinspielfeld der Niederdollendorfer Sportanlage

3.3 Sportplatz Stieldorf

Lage:	außerhalb von Stieldorf
Größe:	8.030 qm
Ausstattung:	Ascheplatz, Sportlerheim
Zustand:	bei regelmäßiger Bespielung guter Zustand
Allgemeines:	Unterhaltungsarbeiten durch Stadt zurzeit nur Minimalpflege
Zuschuss:	keine Zuschusszahlung
Nutzung:	regelmäßiges Training durch BSV Roleber, sehr geringfügige Schulnutzung, dient als Fläche für die Kinder

Der BSV Roleber hat sich mit Wirkung vom 01.09.2013 vertraglich verpflichtet, zweimal wöchentlich ein Fußballangebot für Kinder aus dem Kirchspiel Stieldorf anzubieten. Der Vertrag verlängert sich automatisch um ein Jahr, längstens jedoch bis zum 31.12.2016. Zudem übernimmt der Verein die Betriebskosten für das Umkleidegebäude ohne hierfür einen städtischen Zuschuss zu erhalten. Platzpflege und Grünpflegearbeiten verbleiben in städtischer Verantwortung.



3.4 Sportplatz Oberpleis Theodor-Storm-Straße

Lage:	zentral in Oberpleis
Größe:	7.935 qm
Ausstattung:	Ascheplatz, Kleinspielfelder, leichtathletische Anlagen
Zustand:	durch regelmäßig Bespielung guter Zustand
Allgemeines:	Unterhaltungsarbeiten durch Stadt Grünpflegearbeiten durch den Verein (TuS Oberpleis)
Zuschuss:	für Grünpflege erhält TuS einen jährlichen Zuschuss von 8.600,00 €
Nutzung:	durch Leichtathleten und Fußballer, starke Inanspruchnahme durch Schulen von Ostern bis Herbstferien (alle drei Schulen aus Schulzentrum, sowie Grundschule Oberpleis) täglich von 08.00 bis 16.30 Uhr. Kleinspielfeld dient als Fläche für die Öffentlichkeit



Tag	Uhrzeit	Fußballfeld	Laufbahn und Nebenanlagen	Trainingsstunden einschl. Spielbetrieb/Jahr
montags	08.00 – 16.30	Schulnutzung	Schulnutzung	
	17.30 – 19.00	TuS	HSG (bis 20.00 nur Sommer)	
	19.00 – 21.00		HSG Sportabz. (Sommer)	
	18.00 – 19.30		SSG (Leichtathletik)*	
dienstags	08.00 – 16.30	Schulnutzung	Schulnutzung	
	17.30 – 20.30	TuS		
	17.00 - 18.30		SSG*	
mittwochs	08.00 – 16.30	Schulnutzung	Schulnutzung	
	17.30 – 20.30	TuS		
	15.30 – 20.00		HSG Mehrkampf	
	18.00 – 19.30		SSG*	
donnerstags	08.00 – 16.30	Schulnutzung	Schulnutzung	
	17.00 – 19.00	TuS	SSG*	
	19.00 – 20.30	TuS Senioren 3		
freitags	08.00 – 16.30	Schulnutzung	Schulnutzung	
	17.00 – 19.00	TuS		
	16.30 - 20.00		HSG Mehrkampf	
	18.00 - 19.30		SSG*	
sonntags	17.00 – 19.00	TuS Beachvolleyball		520 Stunden*

* Training in Jahresstunden (40 Wochen Spielwochen) einschließlich Spielbetrieb

Diese Zahlen wurden dem Redaktionsteam vom Verein im Herbst 2012 (Anlage 11, Schreiben des 1. Vorsitzenden der SSG Königswinter, Hansjürgen Melzer) vorgelegt. Laut einer telefonischen Auskunft am 4.11.2013 durch Herrn Melzer entsprechen die Zahlen auch dem aktuellen Stand. Zukünftig wird die SSG im Bereich der Sekundarstufe 2 verstärkt mit den Schulen kooperieren und Leichtathletik-AGs anbieten. Deshalb ist davon auszugehen, dass der Nutzungsbedarf durch die Leichtathletik konstant auf dem derzeitigen Niveau stattfinden wird bzw. gegebenenfalls sogar zunehmen könnte.

Wichtige Merkmale dieses stark genutzten Platzes sind

- die gemeinsame Nutzung durch die Leichtathletik (HSG, LG Siebengebirge, SSG Siebengebirge) und den TUS 05 Oberpleis.
- die starke Inanspruchnahme der Fußballfläche durch den stetig wachsenden Fußballbetrieb des TUS Oberpleis.

Die gemeinsame Nutzung der Sportanlage durch Fußballer und Leichtathleten ist teilweise konfliktträchtig. Problematisch ist nach wie vor die Nutzungseinschränkung aufgrund des gerichtlichen Vergleichs.

Trotz der Öffnung der Anlage auch außerhalb der Nutzungszeiten, nutzen zudem viele Freizeitsportler sowie Kinder und Jugendliche die Kleinspielfelder am Freibad.

3.5 Sportplatz Oberpleis Sonnenhügel

Lage: außerhalb von Oberpleis, neben der Grundschule
 Größe: rd. 7.600 qm
 Ausstattung: Kunstrasenplatz, 1 Kleinspielfeld
 Zustand: guter Zustand
 Allgemeines: Unterhaltungsarbeiten durch den TuS
 Zuschuss: TuS zahlt keine Nutzungsgebühr
 Nutzung: durch TuS und geringfügig durch Schulen

aktuelle Belegung:

Tag	Uhrzeit	Fußballfeld	Laufbahn und Nebenanlagen	Trainingsstunden einschl. Spielbetrieb/Jahr
montags	16.00 – 21.00	A1, C1, C2, E1, F2	F1	
dienstags	16.00 – 21.00	1., 2., B1, C3,D2,	3., Bambini, D3, E3	
mittwochs	16.00 – 21.00	C2, D1, E1, E2, AH		
donnerstags	16.00 – 21.00	A1, 1., 2.,C1, D, F2	F1	
freitags	16.00 – 21.00	1., 2., B1, B2, C3,D4, E2,	1. Seniorinnen, E3, D 3	3.145 Stunden

* Training in Jahresstunden (40 Wochen Spielwochen) einschließlich Spielbetrieb



Die Stadt ist Eigentümerin des im Jahr 2006 erstellten Kunstrasenplatzes. Die Sportanlage steht vorrangig dem TuS 05 Oberpleis zur Verfügung, der sämtliche Unterhaltungsarbeiten vornimmt. In Ausnahmefällen ist auch anderen die Nutzung der Anlage zu ermöglichen.

Das Vereinsheim befindet sich im Eigentum des TuS 05 Oberpleis.



3.6 Sportplatz Eudenbach

Lage: etwas außerhalb des Ortszentrums, Schulstraße
 Größe: 6.270 qm
 Ausstattung: Ascheplatz, vereinseigenes Sportjugendheim
 Zustand: Platzanlage wurde 2002 für rd. 180.000,00 € saniert
 durch regelmäßig Bespielung guter Zustand
 Allgemeines: eigenverantwortliche Bewirtschaftung durch TuS Eudenbach
 Unterhaltungsarbeiten durch Stadt

 dient als öffentliche Fläche für Eudenbacher Kinder
 Schule nutzt Platz nur sehr untergeordnet,
 OGS Eudenbach zwischen 15.00 und 16.00 Uhr
 Zuschuss: für die Bewirtschaftung zahlt Stadt einen jährlichen Zuschuss in Höhe
 von 3.350,00 €
 Betriebskosten: jährlich rd. 650,00 € für Flutlicht (werden erstattet)
 alle anderen Betriebskosten übernimmt der Verein
 Nutzung: Fußballer und öffentliche Fläche für Eudenbacher Kinder, die ohne
 Vereinsanbindung sind

aktuelle Belegung:

Tag	Uhrzeit	Fußballfeld	Laufbahn und Nebenanlagen	Trainingsstunden einschl. Spielbetrieb/Jahr
montags	17.00 – 18.30	Bambini		
dienstags	17.00 – 22.00	F, D Jugend, Sen		
mittwochs	17.30 – 21.00	E, A Jugend, AH		
donnerstags	17.00 – 22.00	F, D Jugend, Sen.		
freitags	17.00 – 20.300	Bambini, E,A Jug.		720 Stunden



3.7 Sportplatz Ittenbach

Lage: etwas außerhalb des Ortszentrums,
 Größe: 7.192 qm
 Ausstattung: Ascheplatz, Umkleidegebäude
 Zustand: durch geringe Nutzung mittelmäßiger Zustand
 Umkleidegebäude ist nach einem Schaden nicht mehr nutzbar
 Allgemeines: Unterhaltungsarbeiten durch Stadt
 Betriebskosten: jährlich rd. 3.000,00 €
 Nutzung: durch Leichtathleten und Fußballer
 dient als öffentliche Fläche für Ittenbacher Kinder, die ohne Vereinsanbindung sind
 Schule nutzt Platz nur sehr untergeordnet (1 – 2 x pro Jahr für Sportfeste, Abnahme Sportabzeichen und Martinsfeuer)

Tag	Uhrzeit	Fußballfeld	Laufbahn und Nebenanlagen	Trainingsstunden einschl. Spielbetrieb/Jahr
mittwochs	19.00 – 20.30	Hobby-Fußball		60 Stunden
Schulnutzung				30 Stunden
Feuerwehr				20 Stunden



Nach Auskunft des Rektors der Grundschule Ittenbach, Herrn M. Pilger, wird der Sportplatz für den Schulsport unbedingt gebraucht.

Herr Klingmüller, Führer des Löschzugs der Freiwilligen Feuerwehr Ittenbach, gibt an, dass die Wehr den Sportplatz einmal im Monat für Wehrübungen und Einsatztraining genutzt. In Stunden konnte er keine genauen Angaben machen.

Die örtlichen Kindergärten und der MGV Ittenbach nutzen den Sportplatz zurzeit nicht.

4. Kategorisierung der Auslastung der Sportplätze

4.1 Bewertungskriterien

Sportfreianlagen stehen in der Regel wochentags bis 16 Uhr für den Schulsport zur Verfügung. Die Vereine nutzen die Flächen für den Trainings- und Spielbetrieb zwischen 16 und 21 Uhr. Der Meisterschaftsbetrieb der Fußballabteilungen findet an den Wochenenden statt. Sportwettkämpfe der Leichtathletik werden nur vereinzelt durchgeführt.

Die Erhebung der Auslastung der Sportplätze kommt zu so eindeutigen Ergebnissen, dass eine sehr einfache Kategorisierung der Nutzungsgrade erfolgen kann.

Eine regelmäßige morgendliche Nutzung durch Schulen und/oder regelmäßige Vereinsnutzungen mit freien Kapazitäten bewertet die Arbeitsgruppe als mittelmäßige Auslastung. Der Bedarf des Platzes ist eindeutig belegt.

Ist der Platz auch in den Nachmittags- und Abendstunden sowie durch den Spielbetrieb weitestgehend durchgehend belegt, wird dies als starke Auslastung bewertet. Hier muss geprüft werden, ob der Bedarf durch das Angebot gedeckt werden kann.

Eine geringfügige Auslastung liegt vor, wenn der Platz nur sporadisch genutzt wird.

4.2 Geringfügig genutzte Plätze

Die Erhebungen des Redaktionsteams bestätigen die von der Verwaltung dargestellten Belegungszahlen des Sportplatzes in Ittenbach. Der Sportplatz wird nachweislich etwa 110 Stunden im Jahr genutzt. Zwanzig Stunden davon müssen der Feuerwehr zugerechnet werden. Die Nutzung durch eine Hobby-Fußballgruppe wird mit 60 jährlichen Stunden und die Grundschule wird mit 30 jährlichen Stunden veranschlagt.

Eine ähnlich schwache Belegung wurde für den Tennenplatz in Niederdollendorf errechnet. Zwei Fußballmannschaften des DSV Königswinter nutzen den Platz mit Trainings- und Spielbetrieb insgesamt 144 Stunden im Jahr.

Nur geringfügig mehr ausgelastet ist der Sportplatz in Stieldorf. Aufgrund der formalen Rahmenbedingungen (Pachtfläche) hat die AG Sportplatzkonzeption beschlossen, diesen Platz nicht in die Überlegungen zukünftiger Strategien einzubeziehen. Durch die aktuelle Vereinbarung mit dem BSV Roleber ist zudem eine Deckung der Nachfrage nach Fußballangeboten durch Kinder und Jugendliche aus dem Kirchspiel Stieldorf zu erwarten.

4.3 Mittelmäßig genutzte Plätze

Eine mittlere Auslastung wurde für den Platz in Eudenbach und die Peter-Breuer-Anlage dokumentiert.

Der Platz des TuS Eudenbach wird fast ausschließlich von den Mannschaften der Fußballabteilung des Vereins genutzt. Aktuell sind dies acht Mannschaften im Trainings- und Spielbetrieb.

4.4 Stark genutzte Plätze

Beide Oberpleiser Sportplätze sind bis an ihre Kapazitätsgrenzen ausgelastet.

Der Kunstrasenplatz am Sonnenhügel darf aufgrund der Nutzungsvereinbarung im Rahmen des ÖPP-Vertrags mit der Firma Strabag nur 2200 Stunden pro Jahr genutzt werden. Diese Nutzungszeiten werden zu 100% ausgeschöpft. Hauptnutzer ist der TuS 05 Oberpleis.

Problematisch aus Sicht des Sportvereins ist die intensive Parallelnutzung des Platzes zur Durchführung der Trainingseinheiten der Mannschaften. Ein ordnungsgemäßer und sportlich sinnvoller Trainingsbetrieb ist durch die eingeschränkten Platzkapazitäten für die jeweils trainierenden Mannschaften zeitweise nur eingeschränkt möglich. So stehen auf dem Kunstrasen einzelnen Jugendmannschaften dafür teilweise nur Platzviertel zur Verfügung. Die Seniorenmannschaften trainieren nach Darstellung des TuS-Vorsitzenden Sebastian Schuster jeweils nur auf einer Platzhälfte (*Anlage 13, Protokoll der Redaktionsgruppensitzung am 18. März 2014*).

Der Tennenplatz am alten Sportplatz ist zwar ebenfalls stark ausgelastet, diese Nutzung unterliegt aber mehreren Restriktionen:

1. Ein gerichtlicher Vergleich aus dem Jahr 2000 schränkt den Spielbetrieb an Sonntagen auf zwei Spiele beziehungsweise vier Nutzungsstunden ein.
2. Nach starken oder anhaltenden Niederschlagsereignissen ist der Platz häufig tagelang und im Winter teilweise über Wochen nicht nutzbar.
3. Die parallele und sehr intensive Nutzung durch die Leichtathletik beeinträchtigt teilweise den Trainingsbetrieb.

5. Identifizierung von Sportschwerpunkten

5.1 Fußballschwerpunkt Oberpleis

Mit seinen derzeit rund 30 Mannschaften bildet der TuS 05 Oberpleis eindeutig den Fußballschwerpunkt in Königswinter. Neben einer seit vielen Jahren stark aufgestellten Jugendabteilung hat der Verein auch frühzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und das Angebot um den Mädchen- und Frauenfußball erweitert. Der neu gebaute Kunstrasenplatz mit einem modernen Vereinsheim sowie eine erste Mannschaft in der Landesliga als Aushängeschild des Vereins schaffen beste Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung dieses Fußballschwerpunktes. Der schwerpunktmäßig als Breitensportverein aufgestellte TuS Eudenbach ergänzt dieses sehr stabile und breit gefächerte Angebot mit seiner Fußballabteilung.

Es kann davon ausgegangen werden, dass eine Erweiterung der Sportplatzkapazitäten die positive Gesamtentwicklung des Sportstandortes weiter fördern würde. In einem Gespräch der beiden Sportvereine wurde deutlich, dass sie auch zukünftig jeweils weiter selbstständig agieren wollen. In getrennten Gesprächen der Redaktionsgruppe mit dem Vorstand des TuS Eudenbach am 27.11.2013 und dem Vorsitzenden des TuS 05 Oberpleis am 18. März 2014 signalisieren beide Vereine aber weit reichende Kooperationsbereitschaft. Deutlich wurde auch, dass beide einer zusätzlichen Platzanlage in ihren jeweiligen Ortsteilen hohe Bedeutung beimessen. Beide Vereine signalisieren die Bereitschaft zur Übernahme von Eigenleistungen zur Realisierung des Projektes.

5.2 Leichtathletikschwerpunkt Oberpleis

Die Sportart Leichtathletik hat sich in den letzten Jahren in der Stadt Königswinter enorm entwickelt. Dies ist hauptsächlich auf die sehr positive Entwicklung der SSG Königswinter zurückzuführen. Das Trainingsangebot des Vereins findet zum ganz überwiegenden Teil auf

der Sportfreianlage Oberpleis an der Theodor-Storm-Straße statt (s. wieder Anlage 12, Schreiben des SSG Vorsitzenden).

Aufgrund dieser Konzentration auf der Oberpleiser Sportanlage hat ein gesonderter Erörterungstermin des Redaktionsteams mit Vertretern der SSG Königswinter (Vorstand und Trainer) stattgefunden. Dabei wurde die Frage erörtert, ob eine Verlagerung des Trainingsbetriebs in das für die Leichtathletik gut geeignete Peter-Breuer-Stadion vorstellbar sei. So könne dort ein Leichtathletikschwerpunkt aufgebaut werden.

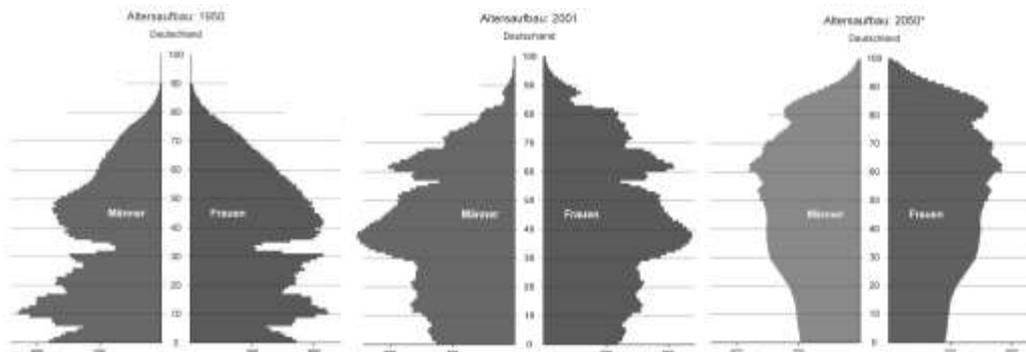
In diesem Gespräch wurde seitens der Vereinsvertreter nachdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Verlagerung des Leichtathletikbetriebs in die Peter-Breuer-Anlage nicht realisierbar sei (Anlage 14, Protokoll der Sitzung des Redaktionsteams vom 11.12.2012). Entsprechende Angebote des Vereins seien von den TeilnehmerInnen der Übungseinheiten nicht angenommen worden. Die stellvertretende Abteilungsleiterin Leichtathletik der HSG Siebengebirge-Thomasberg führt in einem Schreiben vom 28.05.2012 an den Stadtsporthund-Vorsitzenden ebenfalls aus, „dass eine Verlagerung der Leichtathletik in das Peter-Breuer-Stadion nach Königswinter für die Leichtathletik der HSG voraussichtlich das „Aus“ bedeuten würde.“ (Anlage 15, Schreiben von Frau Barbara Klingenberg). Diese Abteilung trainiert mittlerweile ebenfalls auf der Sportanlage Oberpleis.

5.3 Auswirkungen der demografischen Prognosedaten und der Stadtplanung auf die Nachfrageentwicklung

Alleine schon die allgemeine Entwicklung in Deutschland belegt, dass die Bevölkerungszahl schrumpft.

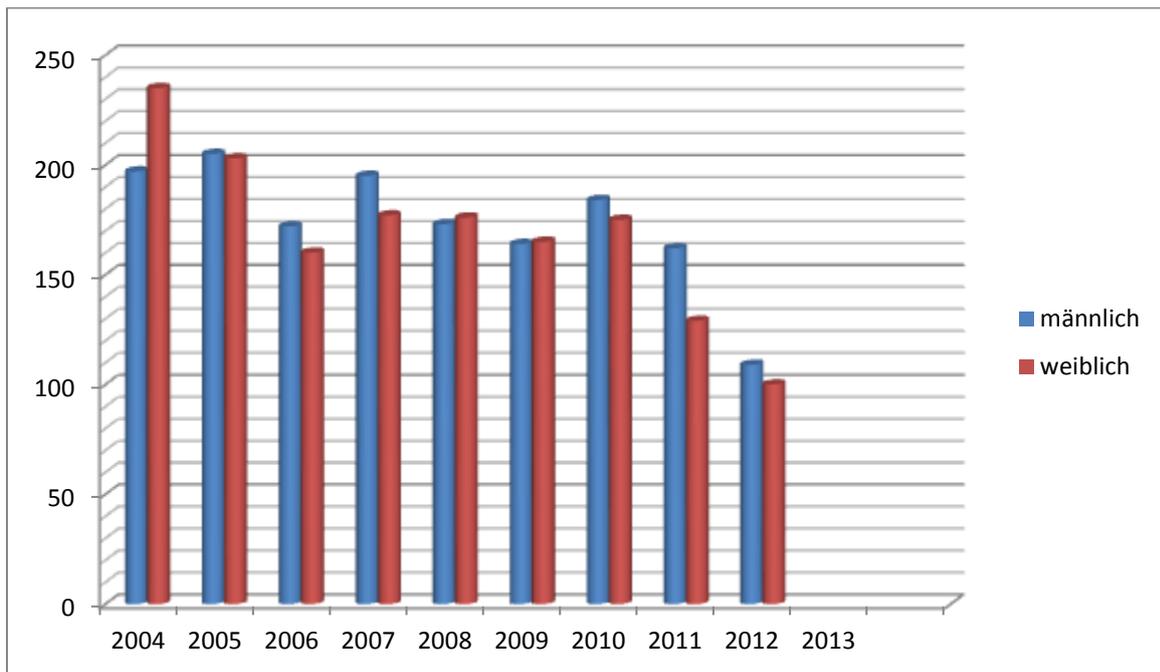
82,4 Millionen Menschen leben derzeit in Deutschland. Berechnungen sagen voraus, dass bis 2050 die Bevölkerungszahl auf 74 bis 69 Millionen Einwohner zurückgehen wird. Folgende Annahmen liegen dabei zu Grunde: Konstante Geburtenzahl von durchschnittlich 1,4 Kindern pro Frau, Anstieg der Lebenserwartung um etwa sieben Jahre und ein jährlicher positiver Wanderungssaldo von 100.000 bis 200.000 Personen. Der Rückgang der Bevölkerung ist nicht aufzuhalten. Die Geburtenzahl wird voraussichtlich weiter zurückgehen. Dies führt dazu, dass die Anzahl potenzieller Mütter immer kleiner wird. Die jetzt geborenen Mädchenjahrgänge sind kleiner als die ihrer Mütter. Sind diese Mädchen erwachsen, und haben ebenfalls durchschnittlich weniger als 2,1 Kinder, wird die Zahl der Kinder weiter sinken. Die Zahl der Sterbefälle wird – trotz steigender Lebenserwartung – zunehmen, weil die starkbesetzten Jahrgänge in das hohe Alter hineinwachsen werden. Die Zahl der Gestorbenen übersteigt die Zahl der Geborenen immer mehr. Das entstehende Geburtendefizit kann nicht weiter von der Nettozuwanderung kompensiert werden.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes bis zum Jahr 2050:

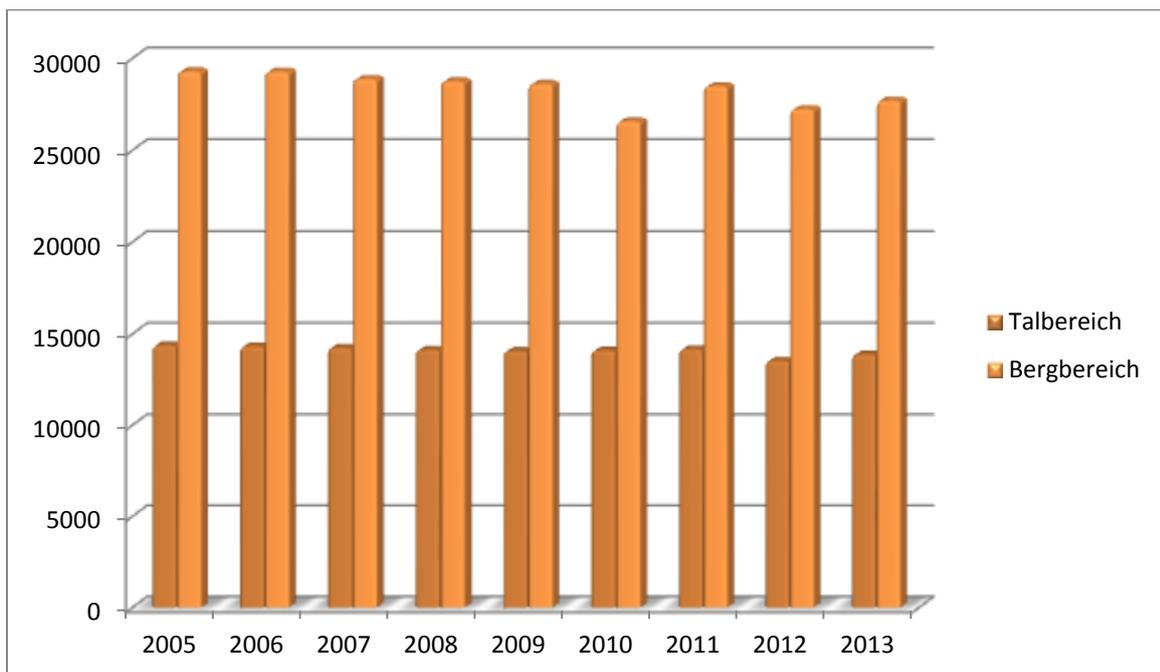


Die nachstehende Statistik über die Geburten von Königswinterer Einwohnern belegen, dass auch hier ein stetiger Abstieg zu verzeichnen ist.

Geburtenjahrgänge ab 2004:



Einwohnerstatistik Stadtgebiet Königswinter



Teil C Maßnahmen und Empfehlungen für eine Sportstätten-Konzeption

6. Umsetzung einer neuen Sportstättenkonzeption

Ziel der Sportplatzkonzeption ist eine effizientere Nutzung der vorhandenen Anlagen und insgesamt ein verbessertes Sportangebot in der Stadt. Eine Grundvoraussetzung hierfür ist ein adäquates Sportstättenangebot im Bereich des identifizierten Sportschwerpunktes in der Stadt Königswinter. Da der Ortsteil Oberpleis als der Sportschwerpunkt in der Stadt Königswinter identifiziert wurde, müssen die Ziele des Konzeptes in diesem Punkt entsprechend angepasst werden. Die im Laufe der nächsten Jahre umzusetzenden Maßnahmen müssen geeignet sein, diesen Sportschwerpunkt so zu stärken, dass die beiden Hauptsportarten Fußball und Leichtathletik nebeneinander und in einem geordneten Umfang ausgeübt werden können. Notwendige Maßnahmen sind die Inwertsetzung der vorhandenen Anlagen, die Optimierung der unterschiedlichen Nutzungen und der notwendige Neubau von Sportstätten. Die Umsetzung dieser Maßnahmen sollte möglichst durch die Aufgabe gering genutzter Sportflächen und deren Veräußerung für Wohnbau- und/oder Gewerbebezüge finanziert werden.

7. Maßnahmen im Bereich der einzelnen Sportstandorte

7.1 Aufgabe einzelner Sportstätten

7.1.1 Sportplatz Ittenbach

Die Redaktionsgruppe empfiehlt dem Sportausschuss aufgrund der sehr geringen Auslastung des Platzes, unabhängig von den Ergebnissen einer Gesamtkonzeption, erste Vorgaben für den Sportplatz Ittenbach zu beschließen (*Anlage 16, Einstimmige Empfehlung der Redaktionsgruppe vom 15.11.2012*).

Dazu heißt es in der Niederschrift der Sportausschusssitzung vom 29.11.2012.

Ausschussvorsitzender Wagner berichtet in seiner Eigenschaft als Mitglied des Redaktionsteams der Arbeitsgruppe Sportplatzkonzeption über die bisherigen Arbeitsergebnisse, die dabei verwandte Präsentation ist als Anlage dieser Niederschrift beigefügt. Im Rahmen der anschließenden Diskussion erläutert Herr Jung den Begriff Kompensationsfläche. Gemeint ist ein Kleinspielfeld mit Zaun, Bodenbelag, Körben und/oder Toren, wobei vor einer konkreten Ausgestaltung die möglichen Nutzer mit ihren Wünschen frühzeitig eingebunden werden sollen.

Am Ende der Aussprache fasst der Ausschuss folgende Beschlüsse:

Beschluss 52/2012: Einstimmig

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Grundstückseigentümer der Fläche am Taubenbergweg (gegenüber geplanten Neubaugebiet „Taubenbergweg“) Verhandlungen über den Kauf einer Fläche für die zukünftige Nutzung „Sport- und Freizeitfläche“ zu führen.

Beschluss 53/2012: Einstimmig

Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, verwaltungsintern die notwendigen Schritte für eine Nutzungsänderung der heutigen Sportplatzfläche einzuleiten und dem PUA eine entsprechende Vorlage vorzulegen. Die Fläche soll in Allgemeines Wohngebiet (WA) umgewandelt werden.

Beschluss 54/2012: Einstimmig

Die Veräußerung des Sportplatzes Ittenbach (Spielfeld, Nebenflächen und Aufbauten) soll im aktuellen Zustand erfolgen.

Beschluss 55/2012: Einstimmig Der Sportausschuss spricht sich dafür aus, dass die Vermarktung der Flächen erst erfolgen darf, wenn sich die Flächen für eine „Kompensationsfläche“ im Eigentum der Stadt Königswinter befinden und die planungsrechtlichen Voraussetzungen geklärt sind.

Beschluss 56/2012: Einstimmig

Die Verwaltung wird beauftragt, die Unterschiede zwischen Verkauf und Erbpacht darzustellen.

Beschluss 57/2012: Einstimmig

Die Verwaltung wird beauftragt, die finanziellen Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung des neuen NKF-Weiterentwicklungsgesetzes darzustellen. (Protokoll-Auszug)

Nachdem die Realisierungsmöglichkeiten einer Kompensationsfläche grundsätzlich positiv beschieden wurden, befasst sich der Sportausschuss am 21.11.2013 erneut mit dem Thema.

Herr Giesen erklärt in der Sitzung den Hintergrund der Sitzungsvorlage und führt aus, „dass durch den weiteren Prüfbedarf in Niederdollendorf eine Zeitverzögerung entsteht. Durch die jetzige Abkoppelung von Niederdollendorf ist für das Projekt in Ittenbach ein anderer Verfahrenfortgang möglich. Ergänzend hierzu weist Herr Wagner darauf hin, dass einige Beschlüsse bereits gefasst wurden, u.a. ein Verkauf sei nur bei Schaffung einer Kompensationsfläche möglich. Ausschussmitglied Gasper merkt an, dass der mögliche Verkaufserlös von 150,00 €/m² durchaus höher sein könnte. Nach einigen Meinungsäußerungen hinsichtlich der Tagesaktualität des derzeitigen NKF-Erlasses fasst der Sportausschuss folgende Empfehlung 73/13/1.

Einstimmig

1.a) Der Sportausschuss empfiehlt dem Planungs-und Umweltausschuss, für eine Bebauung des Sportplatzes in Ittenbach und die Errichtung eines Multifunktionsplatzes Bauleitplanverfahren einzuleiten.

b) Die Verwaltung wird beauftragt, konkrete Gespräche mit dem Grundstückseigentümer für die Fläche des Multifunktionsplatzes zu führen.

Dem Vorschlag des Ausschussmitgliedes Gasper die Sportfläche von rd. 1.200 qm auf maximal 1.200 qm festzulegen, stimmt der Sportausschuss zu:
Empfehlung 73/13/2:

Einstimmig

2. Der Multifunktionsplatz soll als Sportfläche von maximal 1.200 qm mit wassergebundenem Belag geplant werden. Die weitere Ausstattung ergibt sich aus der Begründung.

Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung im Februar 2014 wird der Planentwurf für eine Wohnbaunutzung auf dem Sportplatz vorgestellt. Im weiteren Verfahren müssen nun die städtischen Gremien die Anregungen und Bedenken insbesondere aus der Bürgerschaft abwägen und gegebenenfalls im Bebauungsplan berücksichtigen.

Zur Klarstellung der Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung des Platzes hat die Redaktionsgruppe am 06.11.2014 folgende

Empfehlungen zur Ausstattung des Multifunktionsplatzes in Ittenbach beschlossen:

Der Ittenbacher Multifunktionsplatz soll so errichtet werden, dass er möglichst allen potentiellen Nutzergruppen gerecht wird.

Deshalb empfiehlt die Redaktionsgruppe,

1. dass der Platz mit den Grundmaßen 25x40 m errichtet wird.
2. dass die gewünschte 50m-Laufbahn 50 m entsprechend im Auslaufbereich dargestellt wird
3. dass die Sprunggrube ebenfalls außerhalb aber unmittelbar angrenzend an die Spielfläche dargestellt wird
4. Die Gesamtfläche soll weiterhin maximal 1.200 qm betragen.

7.1.2 Sportplatz Niederdollendorf

Aufgrund der geringen Auslastung des Sportplatzes und der räumlichen Nähe zur Peter-Breuer-Anlage schlägt die Redaktionsgruppe vor, auch diesen Platz aufzugeben und ihn als zusätzliche Fläche für Gewerbeansiedlungen zu nutzen (*Anlage 17, Empfehlungen der Redaktionsgruppe des Sportausschusses am 25.06.2013*).

Aufgrund eines Antrags der Fraktion Königswinterer Wählerinitiative hat der Ausschuss beschlossen, mit einem bedarfsorientierten städtebaulichen Grobkonzept an die Bezirksregierung heranzutreten. Da das Sportplatzgelände im Überschwemmungsgebiet liegt und somit § 78 WHG (Wasserhaushaltsgesetz) Anwendung findet, ist ein solches Konzept erforderlich, um mit der Bezirksregierung Gespräche über eine mögliche Bebauung führen zu können. Der Beschluss im Wortlaut:

Beschluss 61/2013: einstimmig

Die Verwaltung wird beauftragt, ein bedarfsorientiertes städtebauliches Rohkonzept unter Berücksichtigung der verbleibenden Kompensationsfläche (Kleinspielfeld) zu erarbeiten und in der nächsten Sitzung des Sportausschusses am 24.06.2013 vorzustellen

Für eine spätere Bebauung wäre zu prüfen, in wie weit das Rheinhochwasser in Form von Grundwasser eine spätere Bebauung gefährden könnte. Dies erfordert eine Auswertung der einhundert- und zweihundertjährigen Hochwasserpegelstände.

Die spätere Deponierung des Materials des Sportplatzaufbaus führt zur Notwendigkeit einer Bodenuntersuchung.

Die Liegenschaftsabteilung müsste den Wert der späteren Baufläche abschätzen – insbesondere im Hinblick auf die Nähe der Bahnstrecke. Der Verkauf könnte sich zudem problematisch gestalten, weil die Planung, Änderung des Flächennutzungsplanes und evtl. notwendige Altlastenentsorgungsmaßnahmen sowie die Vorbereitung des Verkaufs ca. 5 – 6 Jahre in Anspruch nehmen würden.

7.2 Kompensationsmaßnahmen für aufgegebene Sportplätze

Die Mitglieder der AG Sportplatzkonzeption sprechen sich in Ihrer Sitzung am 15.03.2012 einvernehmlich dafür aus, „dass Vermarktungen nur in Frage kommen, wenn für die wegfallenden Sportflächen in Ittenbach und Niederdollendorf entsprechende Kompensationsflächen gefunden werden (*s. wieder Anlage 8, Protokoll der AG-Sitzung*). Mit der Umsetzung dieser Vorgabe befasst sich die Redaktionsgruppe in mehreren Sitzungen.

7.2.1. Mehrzweck-Spielfläche Ittenbach

Die Redaktionsgruppe empfiehlt dem Sportausschuss vor einer Vermarktung der Flächen des alten Sportplatzes in Ittenbach eine geeignete Kompensationsfläche für die heutigen NutzerInnen zu gewährleisten (s. *Anlage 18*). Dieser Empfehlung folgt der Ausschuss einstimmig (s. 6.1, Beschluss 55/2012).

Am 13.09.2012 hat die AG Sportplatzkonzeption mehrere potentielle Kompensationsflächen im Ortsteil Ittenbach in Augenschein genommen (*Anlage 19, Protokoll der 4. Sitzung der AG Sportplatzkonzeption am 13.09.2012*). Dabei wird deutlich, dass nur das Grundstück „Am Taubenbergweg“ für die Spielfläche geeignet ist.

Der Sportausschuss hat sich für diese Fläche nördlichen der Wohnbebauung im Bereich des Neubaugebietes „Taubenbergweg“ ausgesprochen. Im weiteren Erörterungsverfahren zum Bebauungsplan muss die Lage der zukünftigen Mehrzweckspielfläche festgelegt werden.

7.2.2 Kleinspielfeld in Niederdollendorf

Nach einvernehmlichen Diskussionen im Sportausschuss, der Arbeitsgruppe und der Redaktionsgruppe ist davon auszugehen, dass der Sportplatz Niederdollendorf ebenfalls zukünftig aufgegeben wird.

Nach den Beschlüssen des Sportausschusses zu einem städtebaulichen Grobkonzept befasst sich die *Redaktionsgruppe daraufhin mit der Ausgestaltung der Kompensationsfläche und empfiehlt dem Sportausschuss „das bisherige Kleinspielfeld soll als Kompensationsfläche den Anforderungen des E-Jugend-Spielbetriebes entsprechen und am jetzigen Standort bleiben, um gemeinsam mit dem Haus der Jugend und der Umkleide eine Einheit zu bilden. Die Verwaltung wird gebeten diese Anforderungen bei der Erstellung des planerischen Konzeptes zu berücksichtigen“*. Diese Empfehlung wird einstimmig angenommen (*Anlage 20, Niederschrift der Sportausschusssitzung v. 25.06.2013*).

7.3 Maßnahmen zur Stärkung des Sportschwerpunktes Königswinter

7.3.1 Inwertsetzung der vorhandenen Anlagen und Aufbauten

Im Rahmen der Frühjahrsbereisung haben Vertreter der Bau- und Sportverwaltung gemeinsam mit der Redaktionsgruppe den Zustand der Sportanlagen und Umkleiden in Oberpleis (Anlage Theodor-Storm-Straße) und Königswinter (Peter Breuer-Anlage) in Augenschein genommen und konkrete Arbeitsaufträge an die Verwaltung erarbeitet.

Diese wurden in der Sportausschusssitzung am 25.06.2013 vorgetragen.

„Als Mitglied des Redaktionsteams berichtet RM Ridder über die Beratungen des Gremiums am 13.06.2013 (Anlage 21, Protokoll Redaktionssitzung) und bekräftigt für den Sportplatz Oberpleis, Theodor-Storm-Straße eine Schwerpunktsetzung als zentrale Stätte für Leichtathletik und Fußball.

Die Laufbahn befindet sich in einem schlechten Zustand, so dass das Redaktionsteam eine Erneuerung des Tartanbelages empfiehlt.

Weiterhin wird eine Sanierung des Umkleidegebäudes wie folgt empfohlen:

- *Erneuerung der Wand- und Bodenfliesen*
- *Erneuerung der Heizungsanlage plus Solartherme*
- *Anstrich*

- Austausch Lüftungsanlage (mit Wärmegewinnung)

zusätzlich:

- Vollwärmeschutz
- Erneuerung Elektroinstallationen
- Austausch Fenster und Türen
- Erneuerung Sanitärinstallationen
- Erneuerung Folie Flachdach.

Das Flutlicht am Kleinspielfeld kann abgeklemmt werden, wenn der Bedarf für das Wintertraining nicht gegeben ist.

Herr Ridder trägt weiter vor, dass eine Einzäunung der Kleinspielfelder der Peter-Breuer-Sportanlage angeregt wird. Daraufhin folgt ein ausgiebiger Meinungs austausch, der mit dem Vorschlag des Ausschussvorsitzenden Wagner, die Verwaltung möge bis zur nächsten Sportausschusssitzung die rechtlichen Rahmenbedingungen einer Einzäunung, Öffnung und Verkehrssicherungspflicht, etc. prüfen, endet.

Danach trägt Frau Jüngling den Zustandsbericht des Ascheplatzes mündlich vor: Die Entwässerung der Platzanlage ist weitestgehend gut funktionsfähig und somit ist die Platzfläche funktions- und spielfähig. Als Verschleißerscheinung ist festzustellen, dass die Schichtstärke der Deckschicht sehr unterschiedlich sind, so dass es bei den dünnen Schichten vermehrt zu einer Kornvermischung zwischen der dynamischen Schicht und der Deckschicht kommt. Festzustellen ist dies, wenn grobes Kornmaterial auf dem Spielbelag wiederzufinden ist. Im Zuge der Unterhaltung werden zurzeit die verschiedenen Schichtstärken erfasst und die Defizite durch Aufbringen von neuem Material korrigiert. Langfristig ist eine Überarbeitung durch eine Fachfirma empfehlenswert.

Die Verwaltung wird gebeten diese Anforderungen bei der Erstellung des planerischen Konzeptes zu berücksichtigen“. Diese Empfehlung wird einstimmig angenommen (s. wieder Anlage 20, Niederschrift der Sportausschusssitzung v. 25.06.2013).

Für die Umsetzung fasst der Ausschuss **folgenden Beschluss:**

- 1. Die Sanierungsmaßnahmen und Erneuerung der Laufbahn sollen im Haushalt 2015 Berücksichtigung finden.**
- 2. Begrünung der Halbkreise und die Flutlichtabklemmung kann direkt erfolgen.**
- 3. Die Verwaltung wird gebeten, verschiedene Ausschreibungsvarianten zu erarbeiten und in der nächsten Sportausschusssitzung am 21.11.2013 vorzustellen.**

Der Beschluss erfolgt einstimmig (s. wieder Anlage 20, Niederschrift Sportausschuss vom 25.06.2013).

Für die Sanierung der Laufbahn und der Umkleide wurden von der Verwaltung die entsprechenden Mittel für den Haushaltsplanentwurf 2015 angemeldet.

7.3.2 Neubau einer zusätzlichen Sportfreianlage

Nach ausführlicher Abwägung spricht sich die Redaktionsgruppe angesichts des großen Bedarfs und der Engpässe im Trainingsbetrieb des TuS 05 Oberpleis dafür aus, die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Oberpleis prioritär zu unterstützen. Diese Angebotsverbesserung mit einem zusätzlichen Kunstrasenplatz kann in Form einer komplett neu zu errichtenden Platzanlage oder durch Umwandlung von bestehenden Plätzen erfolgen.

Aus sportlicher Sicht würde ein zusätzlicher Kunstrasenplatz dazu beitragen,

- die Belegungssituation der Sportplätze in Oberpleis zu entzerren
- die Konfliktsituation durch parallele Leichtathletik- und Fußballnutzung zu lösen
- das Fußballangebot im Raum Oberpleis insgesamt zu verbessern.
- die Belastungen durch Staubemissionen im Bereich des Tennenplatzes zu minimieren

Als mögliche Standorte für einen neuen Sportplatz werden folgende Alternativen diskutiert:

1. Umwandlung des Tennenplatzes an der Theodor-Sturm-Straße in einen Kunstrasenplatz
2. Umwandlung des Nebenplatzes am Oberpleiser Schwimmbad in einen Kunstrasenplatz
3. Neubau eines Sportplatzes im Oberpleiser Gewerbegebiet „Eigenacker Ost“

Standort Eudenbach:

Der Verein bewertet die Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasen- oder Rasenplatz als notwendige Voraussetzung um auch langfristig ein Fußballangebot für den Oberbau aufrechterhalten zu können. Bei einer Nichtrealisierung befürchten die Verantwortlichen des Vereins, dass insbesondere die Kinder und Jugendlichen zu Vereinen mit entsprechenden Angeboten in der Nachbarschaft abwandern.

Neben einer deutlichen Verbesserung des Spielbetriebes verweist der TuS Eudenbach in seinem Antrag auf die hohe Staubentwicklung hin, die nicht nur Spieler und Publikum, sondern auch die Nachbarschaft beeinträchtigt.

Mittlerweile hat sich der Verein dafür entschieden, den Tennenplatz in Eigenregie in einen Naturrasenplatz umzuwandeln (s. 9.3).

Standort Oberpleis:

Der TuS Oberpleis kann seinen Spielbetrieb fast ausschließlich auf der Kunstrasenanlage „Auf dem Sonnenhügel“ abwickeln. Im Trainingsbetrieb entstehen allerdings erhebliche Engpässe, die nicht durch Ausweichen auf den Aschenplatz beseitigt werden können. Diese Probleme können nur durch einen ganzjährig bespielbaren Platz aufgelöst werden.

7.4 Neubau von Anlagen

7.4.1 Vergleichende Kostenrechnungen für Sportplätze

Eine seriöse Aussage zum Kostenrahmen für die Umwandlung eines Tennen- in einen Kunstrasenplatz ist ohne genaue Prüfung des jeweiligen Sportplatzes, der für die Umwandlung in Frage käme, nicht möglich.

Dem vom TUS Eudenbach benannten Kostenrahmen (zwischen 280.000,00 € und 315.000,00 €) ist mit Vorsicht zu begegnen, da die Kosten bei anderen Projekten deutlich höher gelegen haben.

Nachstehend sind beispielhaft die Kosten für in den letzten Jahren umgesetzte Projekte von Tenne auf Kunstrasen (in der Regel nur Fußballfeld) aufgeführt (Kostenangaben wurden der Presse entnommen):

Verein	Kosten	Fertigstellung	Anmerkung
SF Aegidienberg	650.000	Sept. 2010	Umsetzung Verein Viel Eigenleistung Mit kleiner Nebenanlage
FC Pech	360.000	Okt. 2010	Umsetzung Verein Sehr viel Eigenleistung
TURA Oberdrees	420.000	Okt. 2010	Umsetzung Verein Viel Eigenleistung
FV Reichelsheim	320.000	Nov. 2009	Umsetzung Verein Sehr viel Eigenleistung
VFL Witzhelden	680.000	Juli 2011	Umsetzung Stadt
VFR Hochheim	533.000	Okt. 2011	Umsetzung Stadt
BSV Roleber	565.000	Juli 2011	Umsetzung Stadt (Konj.II), 80.000 durch Verein und viel Eigenleistung

Voraussichtliche Unterhaltungskosten von Sportplätzen

Kunstrasenplatz: ca. 8.000,00 €/Jahr
Tennenplatz: ca. 16.000,00 €/Jahr
Rasenplatz: ca. 24.000,00 €/Jahr

Die Gesamtnutzungsdauer eines Kunstrasenplatzes liegt in der Regel bei 12 bis 15 Jahren.

Kunstrasenplätze müssen in der Regel wirksam eingezäunt werden, damit die Oberfläche nicht durch unbefugte Nutzung beschädigt oder mit Fremdeinträgen verschmutzt wird. Scherben, kleine spitze Steine, Kronenkorken, etc. finden sich regelmäßig auf den offenen Sportflächen. Diese sind auf Ascheplätzen relativ gut zu erkennen und zu entfernen. Auf Kunstrasenplätzen sind diese Fremdeinträge eher unsichtbar und stellen eine Verletzungsgefahr dar. Auch sind sie geeignet, den Kunstrasen zu beschädigen. Außerdem zeigt sich die Oberfläche von Kunstrasenplätzen noch anfälliger für das Befahren mit Mopeds, Fahrrädern etc. Diese unbefugten Handlungen können bei einer offenen Sportanlage nicht unterbunden werden.

In diesem Kontext ist zu berücksichtigen, dass die bisherigen Tennenplätze wichtige Funktionen für den Freizeitsportbetrieb für Kinder und Erwachsene haben. Bei einer Einzäunung würden diese Freizeitmöglichkeiten unterbunden und es müssten Alternativen geschaffen werden.

7.4.2 Grundstückssituation

Bei der Umwandlung von vorhandenen Plätzen in Tennenplätzen sind die vorhandenen Aufbauten und die Struktur des Platzes entscheidend für den entstehenden Aufwand.

Grundstück im Gewerbegebiet Eigenacker Ost

Die beiden im Eigentum der Stadt befindlichen Grundstücke im Gewerbegebiet würden sich vordergründig aufgrund ihrer räumlichen Nachbarschaft zum Vereinsheim anbieten (s. Kartenausschnitt). Das Grundstück östlich des bestehenden Kunstrasenplatzes ist allein aufgrund seiner Topografie nicht geeignet. Vor dem Hintergrund des geringen Angebots an Gewerbeflächen und der schwierigen Haushaltslage müsste der Verzicht auf Erlöse aus dem Verkauf von Gewerbeflächen auch beim zweiten Grundstück sehr intensiv mit dem sportlichen Bedarf abgewogen werden.

Tennenplatz Oberpleis:

Der Platz ist aufgrund des bereits erwähnten Gerichtsurteils für den Spielbetrieb nur eingeschränkt nutzbar. Innerhalb der Woche steht er durchgängig für den Trainingsbetrieb zur Verfügung. Zudem muss der Aufbau des Tennenplatzes zum Teil erneuert werden.

Nebenplatz am Schwimmbad:

Ob dieses Grundstück tatsächlich für eine Kunstrasennutzung infrage kommt, kann aufgrund des laufenden Bädervergabeverfahrens nicht abschließend beantwortet werden.

Aufgrund der schwierigen Grundstückssituation „Auf dem Sonnenhügel“ priorisiert auch der TuS 05 Oberpleis den alten Tennenplatz oder den Nebenplatz am Schwimmbad.

Die Redaktionsgruppe greift diesen Vorschlag auf und schlägt vor, diese Option durch die Verwaltung prüfen zu lassen.

Der Sportausschuss beschließt am 20.03.2014 aufgrund der Empfehlungen der Redaktionsgruppe:

Beschluss 80/2014: Einstimmig

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob der untere Sportplatz am Oberpleiser Schwimmbad die Voraussetzungen für einen wettkampffähigen Fußballplatz hinsichtlich der planungsrechtlichen und sportfachlichen Kriterien erfüllt.*
- 2. Die notwendigen abschließenden Empfehlungen für die Ausschüsse des Rates sollen möglichst zeitnah nach den Kommunalwahlen bearbeitet werden.*
- 3. Bezüglich der Frage des zukünftigen Standortes der Kompensationsfläche Ittenbach werden zunächst die fachliche Stellungnahme der Verwaltung und die Abwägungsbeschlüsse des Planungs- und Umweltausschusses zu den Anregungen und Bedenken der BürgerInnen aus der vorgezogenen Bürgerbeteiligung abgewartet.*

8. Bewertung möglicher Grundstücksveräußerungen

8.1 Bewertung der Grundstücke

8.1.1 Sportplatz Ittenbach

Die Potentialfläche umfasst 13.670 qm, die sich folgendermaßen aufteilt:

Wohnen	6.360
Straße, Parken, etc.	930
Grünfläche und Pferdewiese	6.380

Einnahmen können nur mit den 6.360 Quadratmetern Wohnbaufläche generiert werden. Die Verwaltung veranschlagt hier kalkulatorische Einnahmen von 954.000 Euro. Diese Rechnung basiert auf einem Quadratmeterpreis von 150 Euro.

Abzüglich der Buchwerte und der Kosten für Altlastenentsorgung, Erschließung und Planung ergäbe sich ein Überschuss von 380.000 Euro. Die Mittel werden im Haushalt für das Jahr 2015 veranschlagt.

8.1.2 Sportplatz Niederdollendorf

Aufgrund der vielfältigen Unsicherheiten bezüglich der Umsetzungs- und Vermarktungsmöglichkeiten der Niederdollendorfer Flächen ist zum jetzigen Zeitpunkt eine seriöse Kalkulation möglicher Erlöse aus dem Verkauf dieser Flächen weder möglich noch sinnvoll.

Voraussetzungen zum Rückbau des Sportplatzes Niederdollendorf und Herrichtung der Fläche als Bauland:

Aufgrund der Lage des Sportplatzes Niederdollendorf, in der Nähe des Industriegebietes Didier und Dinova und der weiteren umliegenden gewerblichen Bebauung ist davon auszugehen, dass eine Wohnnutzung nicht angezeigt ist. Die Fläche sollte also für eine gewerbliche Nutzung beplant werden. Zu beachten ist, dass bei einer möglichen, späteren Schließung des Bahnüberganges Heisterbacher Straße, für diese Straßenverbindung ein Ersatz geschaffen werden muss. Dies ist denkbar durch eine Linienführung über die Zufahrt des Einkaufszentrums Proffenweg, weiter Richtung Norden, dann abbiegend Richtung Westen unter der Bundesbahnstrecke durch, wieder aufsteigend, bis zum Anschluss an die Hauptstraße (L193). Dies bedeutet dass im südlichen Bereich der bisherigen Sportplatzanlage, nördlich der dort vorhandenen Wohnbebauung, die Straße geführt werden muss, hierfür sind entsprechende Flächen freizuhalten. Ferner ist zu berücksichtigen, dass der heutige Sportplatz auf einer Höhe von 54,8 m über NN (nach Ausbau der Sportfelder bei etwa 54,0 ü. NN) liegt. Er liegt damit 3,20 – 4,0 m unterhalb der Höhenlage der Hauptstraße (L193). Zu prüfen ist auch, in wieweit das Rheinhochwasser in Form von Grundwasser eine spätere Bebauung gefährden kann. Zur Ermöglichung einer Änderung der Nutzung und der Genehmigung einer Bebauung, ist der Flächennutzungsplan der Stadt Königswinter zu ändern und ein Bebauungsplan aufzustellen.

Zu beachten ist, dass im Sportplatzbereich eine Bodenuntersuchung notwendig ist. Seitens der Liegenschaftsabteilung ist zu klären, wie der Preis für die spätere Baufläche zu beurteilen ist. Hier ist die Lage in der vorgegebenen Umgebung und an der Bundesbahnstrecke besonders zu berücksichtigen.

Dem gegenüber zu stellen sind die Aufwendungen, die durch den Rückbau des Sportplatzes Niederdollendorf und die Auffüllung des Geländes einschließlich der Herrichtung eines tragfähigen Baugrundes entstehen.

9. Kosten und Finanzierung der Maßnahmen

9.1 Allgemeines

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Sportplatzkonzeption kann keine abschließende Bilanz der beschlossenen Maßnahmen erfolgen.

Auf der Ertragsseite sind zunächst nur die kalkulierten Erlöse aus dem Verkauf der Ittenbacher Sportplatzflächen eingeflossen. Auf der Aufwandseite werden die Ansätze des Haushaltsentwurfs zugrunde gelegt.

9.2 Sanierung von Anlagen und Aufbauten

Die Redaktionsgruppe ist zu dem Ergebnis gelangt, dass im Bereich der alten Oberpleiser Sportanlage erheblicher Sanierungsbedarf besteht. Dies betrifft hauptsächlich die Laufbahn und die Sportumkleide.

Die Verwaltung kalkuliert mit folgenden Aufwendungen

Sanierung Umkleidegebäude	260.000 Euro
Erneuerung Laufbahn	250.000 Euro

Die Maßnahmen sind konsumtiv zu veranschlagen, da es sich es sich in beiden Fällen um Erhaltungsaufwendungen handelt.

Die Redaktionsgruppe hat im Rahmen ihrer Sitzung am 6. November 2014 beschlossen, dass der Erneuerung der Laufbahn hohe Priorität eingeräumt wird. Die Sanierung der Umkleide soll geschoben werden (Anlage 23, Protokoll Sitzung Redaktionsgruppe vom 6.11.2014). Vor weiteren Schritten sollen zunächst die Mindestanforderungen einer Sanierung des zukünftigen Nutzungskonzeptes geprüft und im Fachausschuss dargestellt werden.

9.3 Neu- und Umbau von Anlagen

Die Errichtung der Multifunktionsfläche in Ittenbach genießt allerhöchste Priorität, das heißt diese Maßnahme ist entsprechend der Beschlusslage als erste Maßnahme umzusetzen. Dies hat die Redaktionsgruppe in ihrer Sitzung am 06. November 2014 noch einmal per Beschluss bekräftigt.

Die Verwaltung kalkuliert den Aufwand für den Multifunktionsplatz mit 150.000 Euro inklusive Nebenkosten.

Der Neubau eines Kunstrasenplatzes wird aufgrund der Grundstückssituation im Bereich des Sportplatzes „Auf dem Sonnenhügel“ und der hohen Kosten zunächst nicht weiter verfolgt. Die Redaktionsgruppe empfiehlt dem Sportausschuss

„zur Bedarfsabdeckung des Sportplatzangebots im Bereich Oberpleis und zur Beseitigung der erheblichen Engpässe im Trainingsbetrieb des TuS 05 Oberpleis wird einer der beiden vorhandenen Plätze der Schulsportanlage in einen Kunstrasenplatz umgewandelt“.

Für den Neubau eines Kunstrasenplatzes hat die Verwaltung 550.000 Euro im Haushaltsentwurf vorgesehen. Die Redaktionsgruppe kalkuliert die Umwandlung eines bestehenden Platzes in einen Kunstrasenplatz mit rund 350.000 Euro.

Diese beiden investiven Maßnahmen belasten den Haushalt mit den jährlichen Aufwendungen für Kredite und Abschreibungen. Die jährliche Belastung für eine Investition von 500.000 Euro bedeutet bei derzeitiger Zinsbelastung rund 20.000 Euro pro Haushaltsjahr.

Die Umwandlung des Eudenbacher Sportplatzes will der Verein in Eigenregie durchführen. Das Vorhaben hat der Vorsitzende des Vereins, Michael Ridder, in der Redaktionsgruppe vorgestellt. Für die Realisierung des Projektes, das der Vorsitzende mit 150.000 Euro Fremdkosten veranschlagt, beantragt der Verein einen Zuschuss der Stadt Königswinter in Höhe von 75.000 Euro (Anlage 24, Antrag TuS Eudenbach vom 10.11.2014). Die geringen Gesamtkosten können nur durch Eigenleistungen der Vereinsmitglieder realisiert werden. Der Verein sagt darüber hinaus zu, die Pflege des Platzes komplett in Eigenregie zu leisten.

9.4 Bilanzierung und Priorisierung der Maßnahmen

Vor dem Hintergrund der unklaren Ertragssituation hat die Redaktionsgruppe eine Prioritätenliste der Maßnahmen erarbeitet. Diese sieht vor, die geplanten Investitionen, Zuschüsse und Erhaltungsmaßnahmen wie folgt umzusetzen:

Prioritätenliste:

1. Kompensationsfläche Ittenbach	150.000 Euro (22.000/a)
2. Laufbahn Oberpleis	250.000
3. Umwandlung Sportplatz Oberpleis in Kunstrasenplatz	350.000 Euro (14.000/a)
4. Zuschuss an TuS Eudenbach	75.000
5. Skateranlage	offen
6. Umkleidegebäude	offen

Jährliche Einsparungen durch die Umwandlung bestehender Tennenplätze:

Umwandlung Tennenplatz in Kunstrasenplatz: ca. 8.000 Euro

In Eudenbach würde die bisher von der Stadt durchgeführte Platzpflege zukünftig in Eigenregie vom Verein übernommen. Damit würden pro Jahr rund 12.000 Euro (niedrigerer Ansatz aufgrund mittlerer Nutzung) eingespart. Damit würde der Zuschuss für den Verein ab dem 7. Jahr zu Minderaufwand im Haushalt führen.

10. Zusammenfassung und abschließende Empfehlungen für eine „Sportplatzkonzeption für die Stadt Königswinter“

Mit der Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen wurde zum Teil bereits begonnen. Damit sind erste Schritte zur Umsetzung dieser Konzeption eingeleitet.

Nicht realisierbar ist das Ziel „Bildung lokaler Schwerpunkte für die Ausübung der Sportarten Fußball und Leichtathletik“. Vielmehr wurde festgestellt, dass die beiden Sportarten einen gemeinsamen Schwerpunkt auf der alten Oberpleiser Anlage haben. Hier liegt eindeutig der Sportschwerpunkt in der Stadt Königswinter. Deshalb empfiehlt das Konzept geeignete Maßnahmen zur Stärkung dieser Sportstätte.

Mit der Umsetzung aller Maßnahmen werden die weiteren unter 2.1 formulierten Ziele der Konzeption in einem für Königswinter finanziell machbaren Rahmen realisiert.

10.1 Den Königswinterer Sportschwerpunkt stärken

Mit der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen würde der Königswinterer Sportschwerpunkt erheblich aufgewertet.

Ein zweiter Kunstrasenplatz bietet den Fußball spielenden Vereinsnutzern und den Schülerinnen und Schülern der örtlichen Schulen beste Voraussetzungen für die Ausübung ihrer Sportart:

- Bestehende Engpässe im Trainingsbetrieb können beseitigt werden
- Witterungsbedingte Sperrungen werden erheblich vermindert
- Verletzungsgefahren werden reduziert
- Betriebskosten werden erheblich verringert

Beste Voraussetzung für den Trainingsbetrieb der Leichtathletikvereine und der Schulen würde die neue Laufbahn bedeuten:

- erhebliche Verringerung der Belastung für die Muskulatur und die Gelenke der Sporttreibenden
- drastische Verringerung der Verletzungsgefahr

10.2 Verbesserung des Freizeitsportangebots

Der geplante Multifunktionsplatz in Ittenbach ist ein Angebot für sehr unterschiedliche Nutzergruppen. Mit einer 50 m Laufbahn, Basketballkörben und einer Sprunggrube bietet er weit mehr Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung als ein originärer Fußballplatz.

10.3 Zusammenfassung der Empfehlungen für eine Sportplatzkonzeption für die Stadt Königswinter

Nierdöllendorf

- Aufgabe des Nierdöllendorfer Sportplatzes und Veräußerung der Flächen für gewerbliche Nutzungen
- Erhalt des Kleinspielfeldes

Ittenbach

- Aufgabe des Sportplatzes Ittenbach und Veräußerung für Wohnungsbau
- Bau eines Multifunktionsplatzes in Ittenbach als Kompensationsmaßnahme

Oberpleis (Tennen- und Nebenplatz am Schwimmbad)

- Erneuerung Laufbahn
- Umwandlung eines Platzes in einen Kunstrasenplatz
- Sanierung des Umkleidegebäudes

Eudenbach

- Umwandlung des Tennenplatzes in einen Naturrasenplatz